

Betreff:

Verkehrssituation Fischerbrücke

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

11.11.2016

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Stöckheim-Leiferde (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

17.11.2016

Status

Ö

Sachverhalt:

Beschluss des Stadtbezirksrates vom 23.06.2016:

Die Verwaltung wird beauftragt, schnellstmöglich Maßnahmen zu ergreifen, damit der leichte Autoverkehr über die Fischerbrücke bis zur Fertigstellung einer neuen Brücke weiterhin möglich ist.

Stellungnahme der Verwaltung zur Anregung gemäß § 94 Abs. 3 NKomVG:

Zur Wiederherstellung der Okerbrücke Leiferde für die Nutzung durch Pkw (bis 3,5 Tonnen, so wie vor der Sperrung) muss der gesamte Holzbohlen- und Kantholzbelag bis auf die Stahllängsträger inclusive der Holzgeländer und des Gehweges entfernt und durch eine neue Holzkonstruktion in analoger Bauweise ersetzt werden. Alternativen wie z. B. das Auflegen von Stahlplatten o. ä. sind aufgrund der zu hohen Auflast aus diesen Bauteilen nicht möglich. Zudem muss die Aussteifung der Längsträger untereinander ersetzt werden. Aus dem Umfang dieser Maßnahmen (Ingenieurleistungen, Entsorgung, Bauleistungen) ergeben sich Kosten von ca. 275.000 €. Darin sind keine Kosten für die Unterhaltung während der Nutzungszeit enthalten.

Eine Fertigstellung der Maßnahme wäre nach Projektvorbereitung, Mittelbereitstellung und Bauausführung ca. Mitte 2017 möglich. Haushaltsmittel für eine solche kurzfristige Ertüchtigung stehen im Haushalt nicht zur Verfügung. Während der Bauarbeiten vor Ort wäre die Verbindung auch für Fußgänger und Fahrradfahrer gesperrt.

Bei dieser provisorischen Maßnahme besteht keine Gewähr für eine dauerhafte Nutzbarkeit der Brücke, da die Schäden an den Unterbauten und Gründungen hiermit nicht beseitigt werden. Bei Versagen der Unterbauten oder Gründungen wäre nach einer kurzen Zeit wieder eine Sperrung erforderlich. Derzeit wird davon ausgegangen, dass nach der provisorischen Ertüchtigung eine Standzeit für die kommenden ca. 3 Jahre gegeben sein wird.

Die Errichtung einer Behelfsbrücke würde, falls ein entsprechender Überbau verfügbar wäre, Kosten in Höhe von geschätzt 0,5 bis 0,6 Mio. € verursachen. Die hierfür erforderlichen Grundstücke stehen nicht zur Verfügung.

Der besonders umwiegempfindliche Radfahr- und Fußgängerverkehr kann aktuell weiter über die Okerbrücke Leiferde abgewickelt werden.

Die hohen Kosten für eine provisorische Wiederherstellung der Okerbrücke Leiferde, der für Kfz zumutbare Umweg und das Risiko eines kurzfristigen erneuten Versagens der Brücke rechtfertigen nach Ansicht der Verwaltung, dass die Brücke nicht mehr für die Nutzung durch Pkw ertüchtigt wird. Stattdessen soll ein Neubau projektiert werden.

Leuer

Anlage/n:

keine

Absender:

BIBS im Stadtbezirksrat 211

TOP 3.

16-03340

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Straßenumbenennung

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

18.11.2016

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Stöckheim-Leiferde
(Entscheidung)

30.11.2016

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Es wird beantragt, die Benennung der „Agnes-Miegel-Straße“ aufzuheben und durch „Heinrich-Böll-Straße“ zu ersetzen.

Sachverhalt:

Nach der bereits seit Jahren geführten Diskussion wäre die Beibehaltung der Benennung, durch die eine für die Nazi Herrschaft aktive Person geehrt wurde, eine Demonstration für solches Gedankengut.

Deshalb muss hier Position bezogen werden.

Heinrich Böll ist als einer der bedeutendsten deutschen Schriftsteller des zwanzigsten Jahrhunderts mit humanistischer und christlicher Orientierung allgemein anerkannt.

Die durch die Umbenennung entstehenden Kosten sind durch die Stadt zu tragen.

Gez. Uwe Rumstedt

Anlage/n:

keine

Betreff:

Planung und Ausbau der Straße Hohe Wiese zwischen den Straßen Hohes Feld und An der Trift

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

09.06.2016

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Stöckheim-Leiferde
(Entscheidung)

Sitzungstermin

16.06.2016

Status

Ö

Beschluss:

„Der Planung und dem Ausbau der Straße Hohe Wiese zwischen den Straßen Hohes Feld und An der Trift wird zugestimmt.“

Sachverhalt:

Begründung der Vorlage

Die Beschlusskompetenz des Stadtbezirksrates ergibt sich aus § 93 Abs. 1 S. 3 NKomVG i. V. m. § 16 Abs. 1 Nr. 6 der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig. Im Sinne dieser Zuständigkeitsnorm handelt es sich bei der Entscheidung über die Planung und den Ausbau der Hohen Wiese um eine Angelegenheit, die auf den Stadtbezirksrat per Hauptsatzung übertragen wurde, da die Bedeutung der Hohen Wiese nicht wesentlich über den Stadtbezirk hinausgeht.

Anlass

Der Aufbau der Straße Hohe Wiese entspricht nicht mehr heutigen Richtlinien, die Straße ist in weiten Bereichen stark sanierungsbedürftig und nicht länger wirtschaftlich zu unterhalten. Des Weiteren besteht der Bedarf, Wasser-, Gas-, Strom- und Telekomleitungen sowie die Straßenbeleuchtung zu erneuern.

Planung

Die Hohe Wiese besteht aus einer ca. 230 m langen Straße, von der mehrere Stichstraßen und -wege zur Erschließung der dahinterliegenden Grundstücke abgehen. Der öffentliche Straßenraum weist insgesamt eine Breite etwa 6 - 7 m auf, die anschließenden Stichstraßen sind mit einer Breite von etwa 4 m wesentlich schmäler und enden in einer Wendemöglichkeit. Das Parken findet einseitig am Fahrbahnrand statt. Auffallend sind die 10 bis 23 m breiten Zufahrten, die von der öffentlichen Straße aus private Garagen anfahrbar machen. Die Möglichkeit, in der Straße mehr öffentliche Parkplätze anzulegen, ist damit erheblich eingeschränkt. In Teilbereichen ist einseitig ein bis zu ca. 1,30 m breiter Gehweg vorhanden.

Die Straße soll niveaugleich gepflastert und als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen werden. Diese Mischverkehrsfläche teilen sich nach dem Umbau Fußgänger, Radfahrer und Kraftfahrzeuge. Parken ist zukünftig auf den durch ein andersfarbiges Pflaster gekennzeichneten Flächen zulässig und durch Bäume begrenzt.

Die Parkstände und Bäume strukturieren die Straße erkennbar als verkehrsberuhigten Bereich und verhindern schnelles Fahren. Die Stichwege sind zu schmal, um Parkstände anzulegen, sie werden einheitlich gepflastert. Die übergroße heute asphaltierte Wendemöglichkeit des nördlichsten Stichwegs wird durch einen Baum aufgewertet und gegliedert.

Anliegerinformation

Am 27. April 2016 hatte die Verwaltung alle Grundstückseigentümer und Interessierte eingeladen, um die Planung zu erläutern, die Rahmenbedingungen der Straßenausbaubeitragssatzung zu erklären, Fragen zu beantworten und mit den Anliegern zu diskutieren.

Insbesondere die Parkplatzsituation wurde diskutiert, da Besucher des naheliegenden Sportplatzes die Hohe Wiese intensiv zum Parken nutzen. Durch die Planung wird das Parken geordnet. Die Planung wurde dahingehend verändert, dass die Zufahrt zu einer geplanten Doppelgarage durch Rücknahme der zunächst an dieser Stelle vorgesehenen öffentlichen Parkplätze ermöglicht wird.

Im Ergebnis wurde von dem überwiegenden Teil der Anwesenden die Planung positiv aufgenommen.

Finanzierung

Die Gesamtinvestition für die Sanierung der Straße Hohe Wiese beträgt 525.000 €. Gemäß Straßenausbaubeitragssatzung werden hiervon ca. 300.000 € von den Anliegern zu tragen sein. Die für die Baumaßnahme notwendigen Haushaltsmittel stehen im Projekt 5S.660027 im Haushaltsplan 2016 vorbehaltlich der Erlangung der Rechtskraft zur Verfügung.

Leuer

Anlage/n:
Lageplan



Stadt



Braunschweig

Tiefbau und Verkehr

Bohlweg 30

38100 Braunschweig

Hohe Wiese

südlicher Abschnitt

	Datum	Name	Maßstab : 1 : 750
bearbeitet :	28.04.2016	Heintorf-Resesky	
gezeichnet :	28.04.2016	E.Scholz	

Betreff:

Planung und Ausbau der Straße Hohe Wiese zwischen den Straßen Hohes Feld und An der Trift

Organisationseinheit:

Dezernat III
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

09.11.2016

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Stöckheim-Leiferde
(Entscheidung)

Sitzungstermin

17.11.2016

Status

Ö

Beschluss:

„Der Planung und dem Ausbau der Straße Hohe Wiese zwischen den Straßen Hohes Feld und An der Trift wird zugestimmt.“

Sachverhalt:

Anlass:

Der Stadtbezirksrat meldete in seiner Sitzung vom 16.06.2016 Beratungsbedarf zur Vorlage 16-02180 an, weil sich mehrere Anwohner wegen Details gegen die Planung ausgesprochen hatten.

Der Stadtbezirksrat bat um einen Ortstermin, der am 29.08.2016 mit Vertretern des Stadtbezirksrates, der Anwohner und der Verwaltung stattgefunden hat.

Ergebnis:

Alle vorgetragenen Wünsche der Bürger beim Ortstermin wurden in den anliegenden geänderten Straßenausbauplan eingearbeitet.

- Die ersten Bäume jeweils im Parkstreifen von Süden und Norden kommend in der Straße Hohe Wiese entfallen zugunsten zwei zusätzlicher Parkplätze.
- Die Baumscheiben werden verkürzt. Es werden kleinwüchsige Bäume gepflanzt.
- Die Pflanzfläche im Wendehammer zu den Häusern 47 ff entfällt.
- Die Parkstreifen werden von 2,00 m auf 2,50 m verbreitert, um das Ein- und Aussteigen zu erleichtern.
- Der südwestliche Parkstreifen wird auf die südöstliche Straßenseite verlegt.

Leuer

Anlage/n:

Straßenausbauplan

